

Diakoniestation beim Stadtradeln ganz vorne

Wettbewerb | In Altensteig sind bei der Aktion 110 Teilnehmer aus elf Teams am Start? Dieter Hack fährt 879 Kilometer

Zum ersten Mal hat sich die Stadt Altensteig an der bundesweiten Aktion »Stadtradeln« mit elf Teams und 110 Aktivisten beteiligt. Zusammengekommen sind 19731 Kilometer.

■ Von Manfred Köncke

Altensteig. »Das entspricht ungefähr der Strecke von Deutschland nach Neuseeland«, haben Lea Müller, Fabienne Finkbeiner und Marie-Madlen Rieß ausgerechnet. Die drei Auszubildenden der Stadt durften das Projekt in Eigenregie planen und durchführen. Flyer wurden hergestellt, Plakate aufgehängt und weitere organisatorische Aufgaben erledigt.

Bei der Diakoniestation muss das Interesse besonders groß gewesen sein. Drei Fahrer der sozialen Einrichtung belegten die ersten Plätze. Dieter Hack landete mit 879 Kilometern ganz vorne, gefolgt von Stefan Walz mit 760 Kilometern und Pflegedienstleiter Michael Münster mit 703 Kilometern. Für das »Offene Team Altensteig« waren acht Pedaltreter unterwegs – besonders oft Dieter Rauser mit addierten 649 Kilometern. Den fünften Platz belegte Antonette Lohmüller von Flaigs Süßer Laden mit 579 Kilometern.

Das Altensteiger Rathaus-Team war mit fünf Bikern unterwegs. Insgesamt 2140 Kilometer wurden an 21 Tagen bewältigt. Spitzenreiter war BA-Studentin Vivien



Erfolgreiche Teilnehmer am Stadtradeln hat Bürgermeister Gerhard Feeß auf dem Rathausvorplatz gratuliert. Mit auf dem Bild Lea Kirn und Fabienne Finkbeiner (links) vom dreiköpfigen Organisationsteam. Foto: Köncke

Renz (527 Kilometer). Zum Gesamtergebnis trugen Klaus Kaiser (511), Friedhelm Schuster (427), Sven Jünger (373) und Sabine Natanski-Ring (302 Kilometer) bei.

Bürgermeister Gerhard Feeß gratulierte nun besonders eifrigen Bikern – als Belohnung gab es Einkaufstaler des Werberings – und erinnerte bei der Gelegenheit an die

positiven Effekte des Radfahrens für die Gesundheit, körperliche Fitness und als Beitrag zum Schutz der Umwelt. Altensteig würde sich als zertifizierte European Energy Kommune seit Jahren für die Verringerung des CO₂-Ausstoßes einsetzen.

Bekanntlich arbeitet die Stadt an einem Radverkehrskonzept für den innerstädti-

schon und touristischen Verkehr. Zur Ausarbeitung und Durchführung wurde die endura kommunal in Freiburg beauftragt. Erstellt und verteilte hat das Büro einen vierseitigen Fragebogen. Nachgefragt wurde zum Beispiel, welche Verkehrsmittel privat zur Verfügung stehen, welche bevorzugt für welche Wegstrecken benutzt werden, ob

man sich in Altensteig als Radfahrer sicher fühlt und in welchen Bereichen die Stadt verstärkt aktiv werden sollte. »Der Rücklauf war erfreulich hoch«, gab der Rathauschef bei der Siegerehrung des Stadtradelns bekannt. Nach den Herbstferien plant die Stadt einen Workshop über den Radverkehr in Altensteig und hofft auf weitere Vor-

schläge und gemachte Erfahrungen. Bereits feststeht nach Aussage von Feeß, dass sich Altensteig auch im nächsten Jahr an der bundesweiten Aktion »Stadtradeln« beteiligen werde und er von einer noch höheren Teilnehmerzahl ausgehe. Deutschlandweit belegte die Stadt bei der Premiere den 1135. Platz und auf Kreisebene den sechsten Rang.

Regionale Genüsse zur Herbstzeit

Vielfalt | Naturparkmarkt in Pfalzgrafenweiler lockt Besucher an

■ Von Sabine Stadler

Pfalzgrafenweiler. Äpfel, frischgepresster Apfelsaft und neuer Wein, aber auch Spezialitäten von der Wildsau waren beim dritten Naturparkmarkt in Pfalzgrafenweiler im Angebot. Nach dem letzten Markttag im Juni 2018 waren diesmal 22 Anbieter auf dem Marktplatz vertreten und luden die vielen Besucher zum Kennenlernen und Genießen ihrer Produkte ein.

Die Märkte des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord mussten im vergangenen Jahr coronabedingt pausieren und gingen in dieser Saison erst im Juni wieder an den Start. Üblicherweise finden sie von Anfang Mai und Ende Oktober sonntags statt und sind laut Friederike Stetter, die die Märkte seit 13 Jahren betreut, sehr begehrt. Nicht alle Städte und Gemeinden, die sich bewerben, könnten auch zum Zuge kommen. Pfalzgrafenweiler, so Stetter, hatte diesmal das Glück, dass der im

Frühjahr ausgefallene Termin durch eine Absage einer anderen Gemeinde nun am Nationalfeiertag nachgeholt werden konnte.

Auf dem Marktplatz hatten sich mehr als 20 Anbieter aus der Region eingefunden, um herbstliche Genüsse feilzubieten. Neu war diesmal der Food-Truck »Wilde Sau« mit Spezialitäten vom Wildschwein. Diesen gibt es bereits seit 2020, aber jetzt erst konnte er richtig Fahrt aufnehmen. Angeboten wurde auch »Pulled Wildschwein«.

Genießen konnten die Gäste diese und alle anderen Speisen an den bereitgestellten Tischen und Bänken, die zum Verweilen bei milden Temperaturen einluden.

Friederike Stetter hat festgestellt, dass die Besucher der bislang zehn Märkte in dieser Saison nach der Pause dieses Angebot gerne annehmen und der regionalen Erzeugung Wertschätzung entgegenbringen. Zwölf Markt-

termine gibt es dieses Jahr – den nächsten am kommenden Sonntag, 10. Oktober, in Wolfach und den letzten zum Saisonabschluss eine Woche später, am 17. Oktober, in Baden-Baden-Steinbach.

Vom Obsthof aus Achern-Fautenbach war Angelika Herr mit ihren beiden rumänischen Erntehelfern erstmals in Pfalzgrafenweiler vertreten. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Klaus bewirtschaftet sie im Nebenerwerb eine Apfelplantage mit 1600 Bäumen, die jährlich rund 30 Tonnen Äpfel erbringen. Ihre Erntehelfer und sie boten auf dem Marktplatz neben verschiedenen Obstsorten auch Apfelwaffeln an. Das Ehepaar Herr ist auf möglichst vielen Naturparkmärkten vertreten, um das Obst auf diesem Weg direkt an die Endverbraucher verkaufen zu können.

Aus Oppenau war Michael Roth angereist und kredenzte Honigsorten wie Linden- oder Weißstannenhonig. Er berichtete, dass die Honigernte für die Imker in diesem Jahr deutlich geringer ausfiel als in Jahren mit heißen Sommertagen. Der als »MR Honey« firmierende Imker im Nebenerwerb hatte von seinem Großvater drei Bienenstöcke geerbt. Daraus sind mittlerweile 50 geworden. Bereits seit 90 Jahren ist die Brennerei von Richard Hörth in Bühlertal im Nebenerwerb tätig. Rund 50 verschiedene Liköre und Brände umfasst das Sortiment des Experten für »Obst in flüssiger und alkoholischer Form«. Hörth war heuer zum zweiten Mal in Pfalzgrafenweiler dabei.

An Projekten gespart

Finanzen | Jahresabschluss mit Doppik

Grömbach (bine). Wegen der Umstellung auf das Doppik-System ließ der Grömbacher Jahresabschluss 2019 länger als sonst auf sich warten. Der Gemeinderat segnete die Jahresrechnung einstimmig ab.

Annika Bauer, Stellvertretende Leiterin der Finanzabteilung der Gemeinde Pfalzgrafenweiler, stellte das Zahlenwerk in Grömbach vor. Es schloss im Ergebnishaushalt mit rund 118 000 Euro ab und lag mit etwa 223 000 Euro über dem Ansatz der Haushaltsplanung.

Der höhere Betrag wurde zur Deckung von Fehlbeträgen in die Rücklage eingebucht. Auch das Ergebnis in der Finanzrechnung fiel aufgrund geringerer Investitionen um etwa 300 000 Euro besser aus und schloss mit 2,3 Millionen Euro ab. Deshalb wurde auch auf eine Kreditaufnahme in Höhe von 916 000 Euro verzichtet. Im Vergleich zur Eröffnungsbilanz in 2019 weist die Schlussbilanz mit gut 8,5 Millionen eine Erhöhung von mehr als 165 000 Euro aus.

Annika Bauer erläuterte dem Gremium einzelne Positionen, die das Ergebnis der Jahresrechnung beeinflussten, so beispielsweise ein größerer Fehlbetrag im Bereich Kindergarten durch eine von der Doppik vorgeschriebene genauere Verrechnung der Verwaltungskosten für eine höhere Zahl von Kindern aus Garrweiler, die den Kindergarten in Grömbach besuchen. Auch im Personalbereich ergaben sich 36 000 Euro höhere Ausgaben durch eine zusätzliche Arbeitskraft für die

Einrichtung einer Kleinkindgruppe und zwei Anerkennungspraktikanten.

Im Forstbereich wurden 10 000 Euro weniger eingenommen als geplant. Beim Waldwegeunterhalt wurden 24 000 Euro eingespart und nur 2000 Euro ausgegeben.

Das Lindenforum schließt wegen hohen Abschreibungen mit einem Minusbetrag von 17 000 Euro ab. Und die Erschließung des Baugebiets Hasenäcker war in der Planung nicht so weit fortgeschritten wie vorgesehen, deshalb wurde hier gespart.

Wichtigste Einnahmen in 2019 waren der Einkommens- und Umsatzsteueranteil mit nahezu 385 000 Euro, gefolgt von den Schlüsselzuweisungen des Landes in Höhe von rund 325 000 Euro. In Summe ergibt dies rund 48 Prozent der gesamten ordentlichen Erträge neben der Entwässerungsgebühr, dem Wasserzins sowie der Grundsteuer A und B.

Da die Gemeinde auf viele Investitionen ganz oder teilweise verzichtete, reduzierte sich der Bedarf an Krediten von geplanten 2,6 Millionen auf rund 300 000 Euro. Allein bei den Baumaßnahmen wurden rund 3,7 Millionen Euro weniger ausgegeben als zunächst geplant waren.

Wichtigste Investitionen waren die Abwasserbeseitigung in der Unteren Straße mit 112 000 Euro und im Baugebiet Hasenäcker mit knapp 60 000 Euro, die Friedhofserweiterung mit 62 000 Euro und der Straßenbau im Baugebiet Hasenäcker mit 42 000 Euro.

Altensteig

Rückblick auf den Musiksommer

Altensteig. Der Verwaltungs- und Kulturausschuss des Altensteiger Gemeinderats tagt am Dienstag, 12. Oktober, ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus. Die Tagesordnung umfasst einen Rückblick auf den Musiksommer 2021 sowie den Punkt Verschiedenes. Eine nichtöffentliche Sitzung schließt sich an.

Simmersfeld

Rat beauftragt Handwerksfirmen

Simmersfeld (kö). In einer zweiten Ausschreibungsrunde für den Versammlungsraum in Aichhalden hat der Gemeinderat Simmersfeld in der jüngsten Sitzung weitere Gewerke vergeben. Jeweils der preisgünstigste Anbieter wurde beauftragt. Den Zuschlag bei der Elektroinstallation erhielt Elektrotechnik Ohngemach aus Neubulach für 51 354 Euro, bei den Estricharbeiten die Firma Feld aus Wildberg zum Preis von 4709 Euro. Für den Innenputz und den Trockenbau ist der Malerbetrieb Müller aus Höfen zuständig. Verlangt werden 55 917 Euro. Die Elektroinstallation erledigten Mitarbeiter der Firma Lehmann und Maigre aus Enzklosterle für 30 632 Euro. Bei der beschränkten Ausschreibung für das Wärmeverbundsystem kam Maler Müller aus Höfen für 41 269 Euro zum Zug. Bei den Verglasungsarbeiten ging nur eine Offerte ein. Wegen der großen Abweichung vom Kostenvoranschlag wurde die Vergabe zurückgestellt.



Das Angebot des Naturparkmarkts in Pfalzgrafenweiler wurde gut angenommen. Foto: Stadler